

Was ist Jazz!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgefischt und aufgetischt



Es wäre wohl zuviel verlangt vom Setzer, wenn er um diese Beute des Zeitungsfischers einen Kranz von goldenen Lorbeerblättern schlingen müßte, aber verdienen würde sie die Auszeichnung. So etwas läßt ein Journalistenherz höher schlagen und trotz Suez und Wahlpropaganda erneut an die Zukunft glauben. Man höre und staune!

Ein Journalist hatte geschrieben, ob es stimme, daß die Schirmfabrikanten beim Bundesrat interveniert hätten in Sachen SBB-Regenschirme; ein Gerücht hatte besagt, die Bahn wolle die Wegwerfenschirme selber fabrizieren. – Und nun die Antwort: «... Richtig ist, daß einige Schirmfabrikanten mit zwei Herren der SBB zusammentrafen, um ganz freundschaftlich abzuklären, ob das Gerücht zutrefte. ... Die beiden Herren der SBB erklärten uns, daß davon nicht die Rede sei und daß sie mit dem Personenverkehr und den andern Sorgen unserer Bundesbahnen gerade genug zu tun hätten. Wir haben diese Äußerung eigentlich sehr geschätzt, sonst hätten wir uns ernstlich damit beschäftigen müssen, beim hohen Bundesrat um eine Bahnkonzession nach-

zusuchen, damit wir der Produktion von Schirmen auch noch Verkehrsbetriebe anhängen könnten ...»

Wir sind es ja leider ganz anders gewohnt, eher so: «... mich als ihren Rechtsvertreter beauftragt ... und müssen diese verleumderische Behauptung nachdrücklichst zurückweisen ... sofortige Berichtigung in Ihrem Blatt ... liederlicher Journalismus ... Heruntermachen wichtiger Wirtschaftsgruppe ... und müssen wir uns weitere Schritte vorbehalten, falls Sie nicht ...» Das ist le ton, auf dem die meisten die musique machen, wenn einmal ein Artikel nicht hundertprozentig fundiert ist.

Ich bin, wie gesagt, gerührt von soviel Humor und Verständnis. Ich habe mich sogar mit dem sömmerlichen Sauwetter abgefunden, teilweise wenigstens, denn es ist einem würdigen Verband zugut gekommen: Den humorvollen, liebenswerten, journalistenfreundlichen Schirmfabrikanten. Wenn ich denke, wessen Profit es auch hätte sein können, das 1956er Sommerwetter, etwa ... Nein, ich sag's nicht. AbisZ

Nur für Basler!

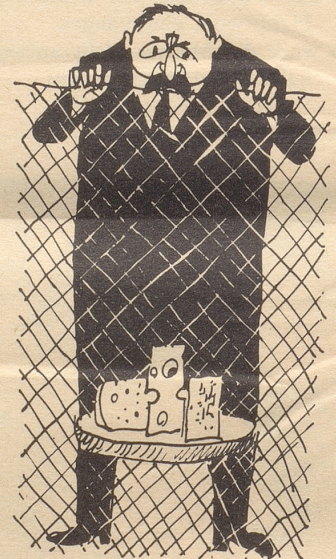
An einer internationalen Konferenz in New York wurden die verschiedenen Konferenzteilnehmer einander vorgestellt. Es befand sich unter den Herren auch der kanadische Regierungs-Chef Mackenzie, sowie ein Basler. Nun stellten sich die Herren vor ... der Basler reichte Herr Mackenzie die Hand und nannte sich beim Namen. Sein Gegenüber nahm den Gruß ab und stellte sich seinerseits vor «Me kennt Sie» (Mackenzie), was der Basler mißverstand und antwortete: «I waiß es.» RG

Was ist Jazz!

Ein Komponist der älteren Richtung kommentierte ein Jazzkonzert wie folgt: «C'est le mono-ton qui fait la musique!»

Mitgeteilt von «Auch Einer II»

13



HIER irrt Herr Ängstlich —

Käse ist gut verdaulich.

Die moderne Ernährungswissenschaft kann dies bestätigen.

Delikate Mägen sollten

den feinen Sbrinz versuchen.

Sie werden Freude daran haben.

Gepflegte Schweizerkäse

bekommen Sie in jedem guten

Restaurant oder in Ihrem

Käsespezialgeschäft.

Schweiz. Käseunion AG.

Am Sitsch



si Meinig

In ara thurgauischa Gmaind isch a Schwizzarfahna untar da Hammar khoo. Untar da Hammar vum Betriibigs-Amt. «A Schwizzarfaana, guat ärhalta, mit rootwiis gringlatar Schtanga, für dan Eerscht-Auguscht odar aso. Was wird potta?», hätt dar Maa im Gantlokhaal gruafa. «Zwai Frankha», hätt a Maa prüllt. Abar dia Schwizzarfahna, also z Sümbool vu dar Schwizz, isch denn nitt öppan aso billig awägg gganga! Dar Betriibigsbeamta isch a gfitzta Maa gsi. Är, wo d Wält so z sääga durr d Brilla vum Gantlokhaal gsähha tuat, hätt

gwüßt: dia Fahna isch aswas wärt. A Quadratmeetar Siida isch nitt billig! Und dar Priis vu därre Fahna isch in dHööhi gschtiga. Bis uf zweiazwenzig Frankha. Für a Silbardsichtla plus zwai Schtutz hätt a Maa dia Schwizzarfahna khriagt, hätraid, und i nümman aa, är wird vu jetz aa an jeedam aiggenössischa Fäscht siina Balkhoon mit därre ergantata Schwizzarfahna varziara. Was miini Mainig sej zu demm Fall, wettänd Iar wüssa?? Säb säägi nitta. As tarf jeeda Schwizzar siini aigani Mainig haa ...

Erlauschtes

Haushälterin zum kränklichen Herrn: «Soll ich Ihnen heute abend zwei Eier machen?»

«Nein – holen Sie sie lieber im Hühnerhof!» MS

CityHotel/zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabelin de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55



Ausstellungsräume
mit allen technischen Einrich-
tungen.

Sitzungszimmer
jeder Größe für Tagungen.
Auskunft durch die Direktion,
Telefon 27 56 30